

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Schulblätter
Band: 8 (1842)
Heft: 9-10

Buchbesprechung: Lateinische Chrestomathie für die mittlern Klassen

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Fortschritte gemacht haben, daß er später mit Leichtigkeit die zum Verkehr nöthigen Ausdrücke sich aus eigener Kraft aneignen kann. Druck und Papier sind gut. In dem Verzeichniß der Druckfehler vermissen wir S. 177 Zeile 9 v. u., wo pausement statt pansement (Verbindung) steht. —

Lateinische Chrestomathie für die mittlern Klassen, aus den lateinischen Autoren gesammelt von D. Friedrich Gedike, Direktor des Berlinisch-Kölnischen Gymnasiums und der dazu gehörigen Schulen. Sechste Auflage. Berlin 1842. Verlag von Friedrich August Herbig. 328 Seiten. 8. Preis $\frac{1}{2}$ Thaler.

Der Zweck des vorgenannten Werkes ist, den Lehrern für die mittlern Lateinklassen ein angemessenes Lesebuch in die Hände zu geben, welches theils alles Unanständige, theils alles für das Alter der Schüler Unverständliche und sie zu sehr Ermüdende wegläßt, dagegen durch lehrreiche und angenehme Manigfaltigkeit zum Studium der lateinischen Sprache anfeuern soll. Die Lesestücke sind aus den besten lateinischen Schriftstellern gewählt, nämlich aus: 1) Aurelius Victor, S. 1; 2) Eutropius, S. 16; 3) Cornelius Nepos, S. 43; 4) Justinus, S. 64; 5) Pomponius Mela, S. 74; 6) Cajus Julius Cäsar, S. 80; 7) Geschichtliche Bruchstücke aus Cicero's Schriften, S. 91; 8) Bellejus Paterculus, S. 124; 9) Valerius Maximus, S. 144; 10) Quintus Curtius Rufus, S. 147; 11) Sallustius Crispus, S. 176; 12) Titus Livius, S. 201; 13) C. A. Florus, S. 237; 14) Cornelius Tacitus, S. 244; 15) Suetonius Tranquillus, S. 254; 16) Plinius Secundus, der Ältere, S. 273; 17) Plinius Secundus, der Jüngere, S. 289; 18) Seneca, S. 304; und 19) Aulus Gellius, S. 314. Die Stücke sind so geordnet, daß die leichtern den schwerern vorangehen; die schwierigeren Stellen sind durch Noten von Gedike und F. W.

Burchard gehörig erläutert. Verdankenswerth sind auch des Letztern historische, geographische und antiquarische Notizen, so wie seine kurzen Biographien der Schriftsteller, die den Auszügen aus den Werken derselben vorangehen. Der Inhalt der ausgewählten Stücke ist vorzüglich geschichtlich, was für die Jugend am anziehendsten und zweckmäßigsten ist; jedoch sind auch geographische und ethnographische Stücke, sowie Anekdoten mitunter eingeflochten, wodurch der Schüler beständig rege und munter erhalten wird, und an den lateinischen Schriftstellern immer mehr Geschmack findet. Diese Chrestomathie kann also ohne Bedenken den Lehrern für die mittlern Lateinklassen empfohlen werden, und zwar um so mehr, als die Schüler dadurch mit den besten lateinischen Schriftstellern einigermaßen bekannt gemacht und wohl auch angespornt werden, den einen und andern Schriftsteller nachher völlig durchzulesen. Für die Güte dieses Schulbuches mag übrigens auch das sprechen, daß es bereits sechs Auflagen erlebt hat, was bei der so großen Anzahl von lateinischen Chrestomathieen viel sagen will. —

Leitfaden zum Unterrichte in der Naturgeschichte. Für höhere Elementar- und untere Realklassen bearbeitet von Jakob Wartmann, V. D. M., Lehrer der Naturgeschichte am reformirten Gymnasium zu St. Gallen. St. Gallen, 1842. Verlag von Scheitlin und Zollikofer. 154 S.

Dieser Leitfaden, welcher für den ersten Unterricht in der Naturgeschichte bestimmt ist, zeichnet sich, wie die übrigen naturgeschichtlichen Werke desselben Verfassers sowohl durch Klarheit in der Beschreibung der Naturkörper, als auch durch zweckmäßige Auswahl und Anordnung derselben unter den zahlreichen ähnlichen Werken sehr vortheilhaft aus; nur können wir dem im Vorworte ausgesprochenen Grundsatz: „es handle sich auf dieser Stufe weniger um haarscharfe und lange Be-